



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Rechenschaftsbericht der SuUB 2012

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Bibliothekstraße
28359 Bremen
Tel: 0421 218 500
suub@suub.uni-bremen.de
www.suub.uni-bremen.de

Hrsg.: Maria Elisabeth Müller

Inhalt

Vorwort	S. 4
1. Dienste und Leistungen	S. 5
1.1 Etat- und Bestandsentwicklung	S. 5
1.2 Die SuUB als Archiv- und Landesbibliothek	S. 7
1.3 Benutzung und Service	S. 7
1.4 Fernleihe / Dokumentenlieferdienste	S. 10
1.5 IT-Dienste und elektronische Bibliothek	S. 10
1.6 Bibliotheks-Index für wissenschaftliche Bibliotheken (BIX-WB)	S. 12
2. Personal	S. 14
2.1 Personalstand	S. 14
2.2 Aus- und Weiterbildung	S. 14
2.3 Mitarbeit in universitären Gremien	S. 15
2.4 Mitarbeit in Fachgremien	S. 15
3. Projekte	S. 17
3.1 Qualiservice: Forschungsprimärdaten	S. 17
3.2 Digitalisierungsprojekt: Zeitungen (Rahmenantrag & Pilot)	S. 18
4. Schwerpunktthemen	S. 18
4.1 Re-Integra-Rob	S. 18
4.2 Fachreferententagung Wirtschaftswissenschaft	S. 19
4.3 Erfahrungsaustausch Benutzungsleiter	S. 19
4.4 IFLA-Poster-Session E-LIB	S. 19
5. Öffentlichkeitsarbeit	S. 20
5.1 Freundeskreis der SuUB	S. 20
5.2 Veranstaltungen	S. 21
5.3 Ausstellungen	S. 22
5.4 Vorträge und Veröffentlichungen	S. 23
5.5 Pressemitteilungen	S. 26
6. Bibliothek in Zahlen	S. 27

Vorwort

Mit diesem Rechenschaftsbericht legt die Bibliothek ihre Leistungsbilanz für das Jahr 2012 vor. Im Haushaltsnotlageland Bremen ist auch die SuUB von Kürzungen der Mittelausstattung betroffen. Die negativen Folgen konnten jedoch durch in den Vorjahren erwirtschaftete Rücklagen abgemildert werden, so dass es nicht zu größeren Abbestellaktionen von Zeitschriften kam.

Trotz der eingeschränkten Finanzausstattung ist es der SuUB Bremen im Berichtsjahr gelungen, relevante Wissensbestände in Form von Büchern, Zeitschriften sowie Filmen und Tondokumenten in analoger wie in elektronischer Form weiter auszubauen. Gleichzeitig stellt sich die SuUB wichtigen Zukunftsfeldern wie etwa der digitalen Transformation. Die Aktivitäten im Kontext der Digitalisierung folgen der Notwendigkeit, das kulturelle Erbe zu erschließen, zu erhalten und ausgewählte Sammlungsbestände Wissenschaft digital bereit zu stellen. Mit dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Digitalisierungsprojekt zur Volltexterschließung der Zeitschrift „Die Grenzboten“ wurde ein anspruchsvolles Vorhaben zur Unterstützung der Forschung realisiert.

In der strategischen Entwicklungsplanung folgt die SuUB den jüngsten „Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen in Deutschland bis 2020“ und berücksichtigt das im April 2011 vorgelegte „Gesamtkonzept für die Informationsinfrastruktur in Deutschland“ der Kommission Zukunft der Informationsinfrastrukturen. In diesem Zusammenhang stehen die Themen Open Access und Forschungsdaten. So ist es der SuUB gelungen, sich an einem DFG-geförderten Projekt zur digitalen Archivierung, Erschließung und Bereitstellung von Forschungsprimärdaten der qualitativen Sozialforschung der Universität Bremen zu beteiligen.

Die Inanspruchnahme der gedruckten und digitalen Bibliotheksbestände, aber auch die Nutzung der unterschiedlichen Standorte, insbesondere der Zentrale und des Juridicums als Lernort ist unvermindert intensiv. Die Bibliothek wird auch zukünftig alle Anstrengungen unternehmen, die Qualität ihrer Angebote aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen.

1. Dienste und Leistungen

1.1 Etat- und Bestandsentwicklung

Der Unterhaltsträger hat die Zuweisung für wissenschaftliches Schrifttum 2012 nochmals um 1.000.000 € reduziert. Zur Kompensierung setzte die Bibliothek einen Betrag von 1.025.000 € aus erwirtschafteten Rücklagen und aus einem der Hochschule Bremen gewährten Darlehen ein. Damit haben sich die netto verausgabten Mittel 2012 gegenüber dem Vorjahr um 237.880 € (ca. 3%) verringert. Die Bindungen durch Zeitschriften, Datenbanken und Fortsetzungsbestellungen - vor allem in den hochpreisigen naturwissenschaftlichen und technischen Fächer zusammen mit den regelmäßigen Preiserhöhungen der internationalen Verlage - führten bei einem sinkenden Etat dazu, dass weniger Mittel für Monografien zur Verfügung standen.

Die Bibliothek hat auf diese Entwicklung reagiert, indem im geringen Umfang Zeitschriften abbestellt wurden, sofern es fachlich und wirtschaftlich möglich und sinnvoll war¹. Dabei wurden mit Hilfe der Nutzungsstatistiken der elektronischen Zeitschriften Titel mit einem schlechten Verhältnis von Kosten je Zugriff ausgewählt. In den Vorjahren war entschieden worden, bei den Abonnements von Zeitschriften der Verlage Wiley (ab 2011) und Springer (ab 2012) nur noch die elektronische Version zu beziehen. Das gesamte Zeitschriftenpaket wird nunmehr in einer Rechnung vom Verlag fakturiert. Die Bezahlung kann dadurch nicht mehr in Rechnungen der einzelnen Abonnements über die Fachetats sondern nur aus dem zentralen Vorabfestlegungen erfolgen. Die Fachetats wurden jeweils um die anteiligen Kosten reduziert. Der Wechsel zu E-only führte 2012 zu einer Reduktion der unmittelbaren Ausgaben und wird mittelfristig auch die indirekten Ausgaben wie Bindekosten verringern. Insgesamt konnte dadurch das Zeitschriftenangebot für die Fächer weitgehend gehalten werden.

Open Access Publikationskosten

Open Access (OA) steht für den kostenfreien Online-Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen. Die Finanzierung der Dienstleistungen erfolgt bei einer wachsenden Anzahl von professionellen wissenschaftlichen Verlagen nicht mehr über Subskriptionen sondern über Publikationsgebühren, die jeweils von den Autoren² erhoben werden. Die Universität Bremen fördert seit 2010 die Publikation von Bremer Wissenschaftlern in ausgewählten Open Access Publikationen, indem sie diese Gebühren übernimmt. Dazu wurden Fördermittel aus dem DFG-Programm Open Access Publizieren³ beantragt. Die Bibliothek übernimmt die Abwicklung. Die für die Förderung notwendigen Komplementärmittel des Antragsstellers werden aus dem Etat für wissenschaftliches Schrifttum erbracht. 2012 wurden mit den DFG-Mitteln 51 Publikationen gefördert: das entspricht ca. 3 % des Publikationsaufkommens der Universität Bremen in den betroffenen Wissenschaftsfeldern. Die Aktivitäten konzentrierten sich in den Fachgebieten Umweltphysik und

¹ Bei den internationalen Zeitschriftenverlagen und den nationalen Konsortien ist die Bibliothek in Mehrjahresverträgen gebunden.

² Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung wie z. B. Autorinnen und Autoren verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

³ http://www.dfg.de/Foerderung/info_wissenschaft/archiv/2010/info_wissenschaft_10_01/index.html

Gesundheitswissenschaften. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurden 41 Publikationen mit einem Gesamtvolumen von EUR 41.593 gefördert.

E-Books

Das Angebot von E-Books für wissenschaftliche Bibliotheken hat sich 2012 dynamisch entwickelt. Die Bibliothek hat ihr Angebot stetig ausgebaut (2012: 50.496 , 2011: 39.790). Der Anteil der E-Books am Neuzugang von Büchern stieg von 15,9 % (2011) auf 22,5% (2012). Die Zugriffszahlen belegen weiterhin eine sehr gute Akzeptanz des Titelspektrums.

E-Book-Lizenzen werden nach folgenden Verfahren abgeschlossen:

Verlagspakete: Deutschsprachige Titel und Lehrbücher werden zumeist nur über Paketangebote der Verlage angeboten. Die Bibliothek lizenziert solche fachübergreifenden Angebote analog zu den Fachdatenbanken aus der zentralen Festlegung für elektronische Medien. Dabei werden in der Regel nur Kollektionen mit Neuerscheinungen oder aktuellen Titeln ausgewählt, da diese Inhalte die Fachetats entlasten.

Einzeltitle:

Einzeltitle sind vorwiegend über sogenannte E-Book-Aggregatoren erhältlich. Mittlerweile ist der größte Teil der im angelsächsischen Sprachraum erscheinenden Fachbücher als E-Book über diese Plattformen verfügbar. Dabei steht der Zugang zum Volltext innerhalb weniger Tage, häufig noch am selben Tag bereit, während die Bestellung der Print-Ausgabe aus dem Ausland meist mehrere Wochen dauert. Die Bibliothek nutzt die Aggregatoren Ciando, Ebrary, EBL und MyLibrary für dezidierte E-Book-Bestellungen aus den Fachetats.

Nutzergesteuerte Erwerbung:

Bei diesem neuen Konzept stellt der jeweilige Anbieter/Verlag der Bibliothek den Zugriff auf eine Kollektion von E-Books zur Verfügung, ohne dass die Titel erworben werden. Diese Titel werden in den Katalog der Bibliothek integriert. Der Kauf wird erst ausgelöst, wenn ein Nutzer den Volltext aufruft und dabei eine festgelegte Schwelle (z.B. 5 Minuten Nutzung) überschreitet. Dadurch ist es möglich, den Nutzern im Katalog ein vielfach größeres Angebot zugänglich zu machen, als tatsächlich bezahlt werden muss. Gleichzeitig wird nur das erworben, was auch wirklich genutzt worden ist. Dies ist besonders im Bereich der wissenschaftlichen Spitzenversorgung interessant. Die Bibliothek testet dieses Konzept mit mehreren Anbietern.

Aussonderung

Als Reaktion auf den Diskussionsprozess in der gemeinsamen Bibliothekskommission wurde in der Zentralbibliothek 2012 kein systematischer Bestandsabbau im Bereich der gedruckten Zeitschriften betrieben. Die an die DBS gemeldete Zahl der ausgesonderten Printmedien lag folglich wesentlich niedriger als in den Vorjahren. Zur inhaltlichen Zusammensetzung der Zahlen: ca. 2/3 der Aussonderungen wurden in den Teilbibliotheken vorgenommen, da dort keine Magazinflächen zur Verfügung stehen.

Im Rahmen der laufenden Retrokatalogisierung von Altbeständen werden Dubletten und veraltete Lehrbücher bzw. Voraufgaben nicht in den Katalog übernommen. Im Berichtsjahr wurden auf diese Weise ca. 1/3 der in der Retrokatalogisierung bearbeiteten Titel ausgesondert.

An den Systemstellen, an denen im Freihandbereich kein Regalplatz für Neuzugänge vorhanden ist, überprüfen die Fachreferate auf der Grundlage von fachlichen

Aussonderungsprofilen, welche Titel ins Magazin umgearbeitet werden und welche Titel gelöscht werden können. Im Zeitschriftenbereich wurden nur dublette Print-Bestände ausgesondert.

1.2 Die SuUB als Archiv- und Landesbibliothek

Neben der landesweiten Literaturversorgung der staatlichen Hochschulen in Bremen versieht die SuUB als größte und älteste wissenschaftliche Bibliothek Bremens die Aufgaben einer Landes- und Archivbibliothek für die Freie Hansestadt Bremen. In diesem Rahmen ist die Bibliothek bestrebt, ihre Sammlung von Bremischen Rara zu erweitern. So gelang es 2012, zwei Autographen der Pädagogin, Schulgründerin und Schriftstellerin Betty Gleim (1781- 1827) zu erwerben.

Ein wesentlicher Teil der Aufgabe als Landesbibliothek ist die Sammlung und Archivierung der in Bremen erscheinenden Publikationen, die über die Pflichtexemplarregelung an die SuUB abgeliefert werden. Die SuUB bezieht mehr als 800 fortlaufende Sammelwerke wie Zeitschriften und Zeitungen. 2012 wurden im Rahmen der im Bremischen Pressegesetz von 1965 festgelegten Anbietungspflicht der Verlage über 1.800 gedruckte Werke in den Bestand genommen. In den letzten Jahren hat die Bedeutung der elektronischen Veröffentlichungen für die Pflichterwerbung zugenommen. So erscheinen die Amtsdruckschriften der Freien Hansestadt Bremen seit 2012 nur noch in elektronischer Form. Insgesamt wurden mehr als 1.600 in Bremen publizierte elektronische Dokumente nachgewiesen. Bei der Erarbeitung von Lösungen und Standards für die elektronische Pflichterwerbung ist die SuUB in ein nationales Netzwerk von Regional- und Landesbibliotheken eingebunden.

Über das Portal „Digitale Sammlungen“, das seit März 2011 online ist, sorgt die SuUB für die Digitalisierung wissenschaftlich und kulturell bedeutsamer Quellen zur Bremischen Regional- und Kulturgeschichte und macht dieses einzigartige Kulturgut im Internet digital zugänglich. Die SuUB leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Deutschen Digitalen Bibliothek und zur Europeana. Im Jahr 2012 wurden 187.675 Images/Seiten digital aufbereitet, ca. 33.000 Strukturdaten erfasst und 270 Bände in das Portal eingestellt. Der Schwerpunkt der Digitalisierungsaktivitäten lag in der Durchführung des DFG-Projektes „Digitalisierung der Zeitschrift Die Grenzboten (1844-1922)“.

1.3 Benutzung und Service

Die SuUB wurde auch im Jahr 2012 intensiv genutzt. Die hohe Zahl der physischen Bibliotheksbesuche ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben (2012: 1.41 Mio., 2011 1.41 Mio.). Die Zahl der im Rahmen des Bibliotheksbenchmarkings BIX ermittelten virtuellen Bibliotheksbesuche lag im Berichtsjahr bei 1.43 Mio.

Mit 2.47 Mio. Entleihungen im Jahr 2012 gegenüber 2.54 Mio. Entleihungen im Jahr 2011 sind die Ausleihzahlen leicht gesunken. Dagegen stieg die Nutzung der digitalen Medien. Die Anzahl der Volltextzugriffe auf von der SuUB lizenzierte elektronische Ressourcen lag im Jahr 2012 bei ca. 2.13 Mio. und hat damit die Zahl der Ausleihen der gedruckten Bestände fast erreicht. Durch die konsequente Lizenzierung elektronischer Ressourcen hat sich die Nutzung des Bibliotheksbestandes somit insgesamt verdoppelt. Ein erfreuliches Phänomen ist bei der Nutzung von Open-Access-Dokumenten zu beobachten, die im Jahr 2012 in größerem Umfang in die E-LIB eingespielt wurden: täglich werden zwischen 400 und 600 Nutzungsfälle gezählt.

Das stetig wachsende Angebot an verfügbaren Ressourcen und Informationen stellt die Nutzer/innen der Bibliothek vor große Herausforderungen. Das Finden, Auswählen und Bewerten von Ressourcen muss erlernt werden. Für die SuUB stellt deshalb die Vermittlung von Informationskompetenz seit Jahren eine zentrale Aufgabe dar. Das Schulungsangebot im Rahmen von Einführungen in die Literaturrecherche sowie in die Nutzung von Fachdatenbanken, E-Journals und E-Books erfreut sich guter Akzeptanz.

Die Zahl der Schulungsteilnehmer erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (2012: 8.430, 2011: 7.133) ebenso wie Zahl der Schulungsstunden (2012: 622, 2011: 548). 65% der Veranstaltungen richteten sich an Studierende der Bachelor- und Master-Studiengänge. 23 % aller Schulungsveranstaltungen wurden für Schülerinnen und Schüler der Oberstufenjahrgänge des Landes Bremen und des niedersächsischen Umlandes durchgeführt, die bereits seit mehreren Jahren die SuUB gezielt aufsuchen, um sich über die Angebote einer Universitätsbibliothek zu informieren und nach Literatur für ihre Projekt- und Facharbeiten zu recherchieren. Die Bibliothek betrachtet die schülerbezogenen Aktivitäten als Marketingbeitrag für die bremischen Hochschulen.

Eine zunehmende Nachfrage erfahren die Schulungen zur Nutzung des Literaturverwaltungsprogramms RefWorks, das die SuUB seit einigen Jahren lizenziert und campusweit zur Verfügung stellt. Die Teilnahme ist freiwillig, und die von der Bibliothek angebotenen Veranstaltungen sind schnell ausgebucht. Die Direktion erwägt, das Angebot auszuweiten und prüft die Möglichkeit, weitere für den Campus relevante Literaturverwaltungsprogramme einzubeziehen.

Einrichtung von Laptop-Arbeitsplätzen im Juridicum

In 2012 wurden im Juridicum der SuUB 60 neue Einzelarbeitsplätze eingerichtet. Diese sind als Notebookarbeitsplätze ausgestattet und ermöglichen ein konzentriertes, störungsfreies Lernen in ruhiger Arbeitsatmosphäre.

Die neuen Arbeitsplätze umfassen jeweils einen Tisch mit Sichtblenden zum Nachbartisch, eine individuelle Beleuchtung, Stromversorgung und einen Metallbügel zum Anschluss von Notebookschlössern. Eine Regalkonstruktion, die jeweils von zwei Arbeitsplätzen gleichzeitig genutzt werden kann, sorgt für eine Abgrenzung zum benachbarten Arbeitsplatz, aber auch für ausreichend Stauraum. Im Zuge dieser Maßnahme wurde auch die Leistungstärke des WLAN-Netzes im Juridicum deutlich verbessert.

Zentrale

Aufgrund der zu geringen Anzahl von Einzelarbeitsplätzen wurde in der Zentrale und im Juridicum zu Beginn des Jahres 2012 ein Parkscheibensystem eingeführt. Vor Verlassen des Platzes stellen die Nutzer auf der Parkscheibe die aktuelle Uhrzeit ein und blockieren den Platz so für maximal 60 Minuten. Nach Ablauf dieser Zeit dürfen andere Nutzer den Platz neu belegen. Plätze ohne Parkscheibe dürfen ebenfalls neu besetzt werden. Wie bereits andere Universitätsbibliotheken reagierte die SuUB mit diesem System auf zahlreiche Beschwerden von Nutzern über das stundenlange Blockieren vakanter Arbeitsplätze mit Büchern und anderen Materialien.

Die Zahl der von den Studierenden intensiv nachgefragten verschließbaren Buchfächer auf den Ebenen 2,3 und 4 wurde um 125 auf insgesamt 175 Fächer erhöht. Dadurch konnte die

Wartezeit auf ein Fach erheblich verkürzt und zugleich die Ausleihfrist auf 180 Tage verlängert werden.

Teilbibliotheken

Hochschule Bremerhaven

Im Frühjahr 2011 wurde der Ausleihbereich der Bibliothek neu gestaltet. Neben einem zweiten PC-Arbeitsplatz für Auskunft und Ausgabe wurden zusätzliche Regalflächen für die zur Abholung bereitstehenden Medien eingerichtet. Die Bestandsrevision für den Informatik-Bereich wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Lehrbuchsammlung für die Bereiche Wirtschaftswissenschaft, Soziologie, Rechtswissenschaft und Informatik wurde aufgelöst.

Der Bestand der Studienabschlussarbeiten wurde grundlegend überarbeitet und um 4.500 Exemplare auf die Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten ab Veröffentlichungsjahr 2000 reduziert.

Der Bestand der Print-Zeitschriften wurde mit dem Gesamtangebot der SuUB an elektronischen Zeitschriften abgeglichen und reduziert.

Die Bibliothek hat sich mit drei Beiträgen am 3. GUUGLE-Forum beteiligt, das die HS BHV zum Thema „Alles, was man wissen muss – Lernen und Lehren im 21. Jahrhundert“ veranstaltete. Das Schulungsangebot der Teilbibliothek wurde kontinuierlich ausgebaut. Die Bibliothek bot pro Semester jeweils einen Kurs im Rahmen des Studium Generale an. An der Einführungswoche im Wintersemester beteiligte sich die Bibliothek im Berichtsjahr erneut mit Präsentationen. Darüber hinaus wurden für einzelne Studiengänge Veranstaltungen zur Informationskompetenz sowie Informationsveranstaltungen für Schülergruppen angeboten.

Teilbibliothek Technik und Sozialwesen an der Hochschule Bremen

Das International Graduate Center (IGC):

Das IGC ist die zentrale Einrichtung der Hochschule Bremen für postgraduale Studien und wissenschaftliche Weiterbildung. Die Bestände des IGC wurden in den Katalog der Staats- und Universitätsbibliothek integriert. Darüber hinaus wurde für das IGC ein differenziertes deutsch- und englischsprachiges Angebot im Bereich der Vermittlung von Informationskompetenz entwickelt.

Baudokumentation:

Da der Bereich Baudokumentation der Hochschule Bremen aufgrund der Renovierung des AB-Traktes in das ehemalige Postgebäude am Hauptbahnhof umgezogen ist, wurden die Bibliotheksbestände zur Baudokumentation überprüft und erheblich erweitert.

Qualität im Fokus – Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre:

Die Teilbibliothek Technik und Sozialwesen etablierte Kontakte zur Unterstützung des akademischen Mittelbaus der Hochschule Bremen. Die beiden Teilbibliotheken der Hochschule bieten Promovierenden eine individuelle und flexible Betreuung und

Unterstützung bei ihren Informations- und Literaturbedürfnissen in Form von regelmäßigen Einzelberatungen und Selbstlernmaterialien. Das Angebot ist eingebettet in die Aktivitäten der Konrektorin für Forschung und Technologietransfer zur Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Qualität in Studium und Lehre.

Entwicklung und Etablierung eines Lernmoduls „Plagiat“

Die Teilbibliothek Technik und Sozialwesen konzipierte und realisierte im Sommersemester 2012 im Rahmen des Praktikums einer Studentin des Studienganges Informationsmanagement an der Hochschule Hannover in Zusammenarbeit mit dem Medienkompetenzzentrum der Hochschule Bremen das ILIAS-Lernmodul „Plagiate: erkennen und vorbeugen“. Das Lernmodul erklärt, was ein Plagiat ist, wie Studierende richtig zitieren, wie Lehrende Plagiate minimieren, wie Plagiate gesucht und erkannt werden und welche Konsequenzen Plagiatores an der Hochschule Bremen zu tragen haben. Es ergänzt auf AULIS, der Lernplattform der Hochschule Bremen, die Module der Teilbibliotheken zu Literaturverwaltungsprogrammen und zum Zitieren.

1.4 Fernleihe / Dokumentlieferdienste

Die Volumen an Fernleihbestellungen und Bestellungen im Rahmen des Dokumentdirektlieferdienstes Subito ist bundesweit rückläufig. Der Grund hierfür ist vor allem die zunehmend bessere Versorgung der wissenschaftlichen Bibliotheken mit elektronischen Ressourcen, nicht zuletzt infolge der mit DFG-Mitteln geförderten Ausstattung mit National- und Allianzlizenzen.

Auch in der SuUB ist die Anzahl der Bestellungen aus anderen Bibliotheken im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2012: 62.566, 2011: 69.007). Dasselbe gilt für die Anzahl der von Nutzern der Bibliothek über die Fernleihe getätigten Bestellungen (2012: 13.445, 2011: 14.452). Die Bestände der SuUB sind seit Jahren im Rahmen der Fernleihe und über Subito sehr gut nachgefragt. Die Menge der Lieferungen an Externe ist fünfmal so hoch wie die Menge der Bestellungen der Bremer Nutzer – ein Zeichen für die gleichbleibend hohe Qualität des Bestandes. Wie bereits in den beiden Vorjahren beteiligt sich die Bibliothek an der „beschleunigten Fernleihe“ innerhalb des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes. Fernleihbestellungen auf Aufsatzkopien treffen innerhalb des Verbundes mittlerweile in der Regel innerhalb von fünf Tagen in der bestellenden Bibliothek ein.

1.5 IT-Dienste und elektronische Bibliothek

IT-Dienste und elektronische Bibliothek / E-LIB BASE-Integration

Auch im Jahr 2012 konnte auf Basis der aufgebauten IT-Infrastruktur eine praktisch vollständige Grundverfügbarkeit der Standarddienste erreicht werden. Das lokale Bibliothekssystem, die E-LIB und der PC-Nutzerpark waren nahezu ohne Unterbrechung das ganze Jahr verfügbar.

Der Umfang der E-LIB Nachweisbasis konnte im Jahr 2012 erneut vergrößert werden. Neue Volltextnachweise der OECD, der Verlage Karger, American Geophysical Union (AGU), BioOne, Hogrefe, Emerald und Annual Reviews wurden in den Suchindex integriert.

Das Angebot an frei verfügbaren wissenschaftlichen Dokumenten konnte 2012 stark erweitert werden. Im Rahmen der Open Archive Initiative stellen 2500 Universitäten weltweit etwa 40 Mio. wissenschaftliche Texte auf ihren Dokumentenservern frei zur Verfügung. Das Projekt BASE der UB Bielefeld (Bielefeld Academic Search Engine) beschäftigt sich damit, Nachweise für alle diese Dokumente zu aggregieren und im Rahmen einer Suchmaschine verfügbar zu machen. Über eine Kooperation kann die SuUB Bremen als erste Universitätsbibliothek in Deutschland diese wichtigen Nachweise nutzen und über die eigene Suchmaschine E-LIB anbieten.

Im Angebot der E-LIB finden sich auf diese Weise aktuelle Open Access Texte aller wesentlichen deutschen Universitäten und auch so renommierter ausländischer Einrichtungen wie etwa der ETH Zürich, der Universitäten von Oxford und Cambridge oder des Massachusetts Institute of Technology und der Harvard University. Weiterhin sind etwa 2 Mio. historische digitale Bücher aus weltweiten Digitalisierungsprojekten in den Nachweisquellen enthalten. Aufgrund der intensiven Nutzung der aus BASE eingespielten Daten stellte sich heraus, dass ein kleiner Teil der von BASE gesammelten Daten aus unterschiedlichen Gründen nicht immer wirklich frei für alle Nutzer verfügbar ist. Daher bemüht sich das Team E-Medien der SuUB in Zusammenarbeit mit den Datenlieferanten darum, diese Daten sukzessive zu identifizieren und aus dem Index der Bremer Suchmaschine zu entfernen. Die Open Access Dokumente wurden im Berichtsjahr ca. 400- bis 600-mal pro Tag aufgerufen. In gleichem Umfang werden die von der SuUB lizenzierten E-Journals und E-Books genutzt.

Bereits im Jahr 2009 hatte die SuUB im Rahmen der eigenen Suchmaschinenentwicklung einen automatischen Empfehlungsdienst für bibliographische Fachdatenbanken vorgestellt, der bei Recherchen kontextsensitiv weitere, speziellere Fachdatenbanken zu ihrem Thema empfehlen kann. Über einen Webservice steht dieses Angebot zur Nachnutzung auch anderen Bibliotheken zur Verfügung. Nach den Universitätsbibliotheken in Hamburg und Heidelberg nutzt seit dem Jahr 2012 auch die UB Mannheim diesen Dienst direkt über die Systeme in Bremen. Weitere Anfragen interessierter Bibliotheken liegen bereits vor. Die Universitätsbibliothek Bielefeld hat im Jahr 2012 anhand der Dokumentation des Dienstes der SuUB Bremen einen entsprechenden eigenen Empfehlungsdienst aufgebaut.

Auf Einladung der Abteilung Inhaltserschließung der Deutschen Nationalbibliothek wurde das Bremer E-LIB Konzept zur nutzergerechten Integration bibliothekarischer Sacherschließungselemente auf dem 101. Deutschen Bibliothekartag, Mai 2012 in Hamburg vorgestellt.

Aufgrund der stetig wachsenden Speicheranforderungen für elektronische Medien war im Jahr 2012 eine Erweiterung und Modernisierung der Speicherinfrastruktur notwendig. Bereits seit 2005 werden Server- und Speichersysteme an der SuUB auf dedizierten Geräten separat organisiert.

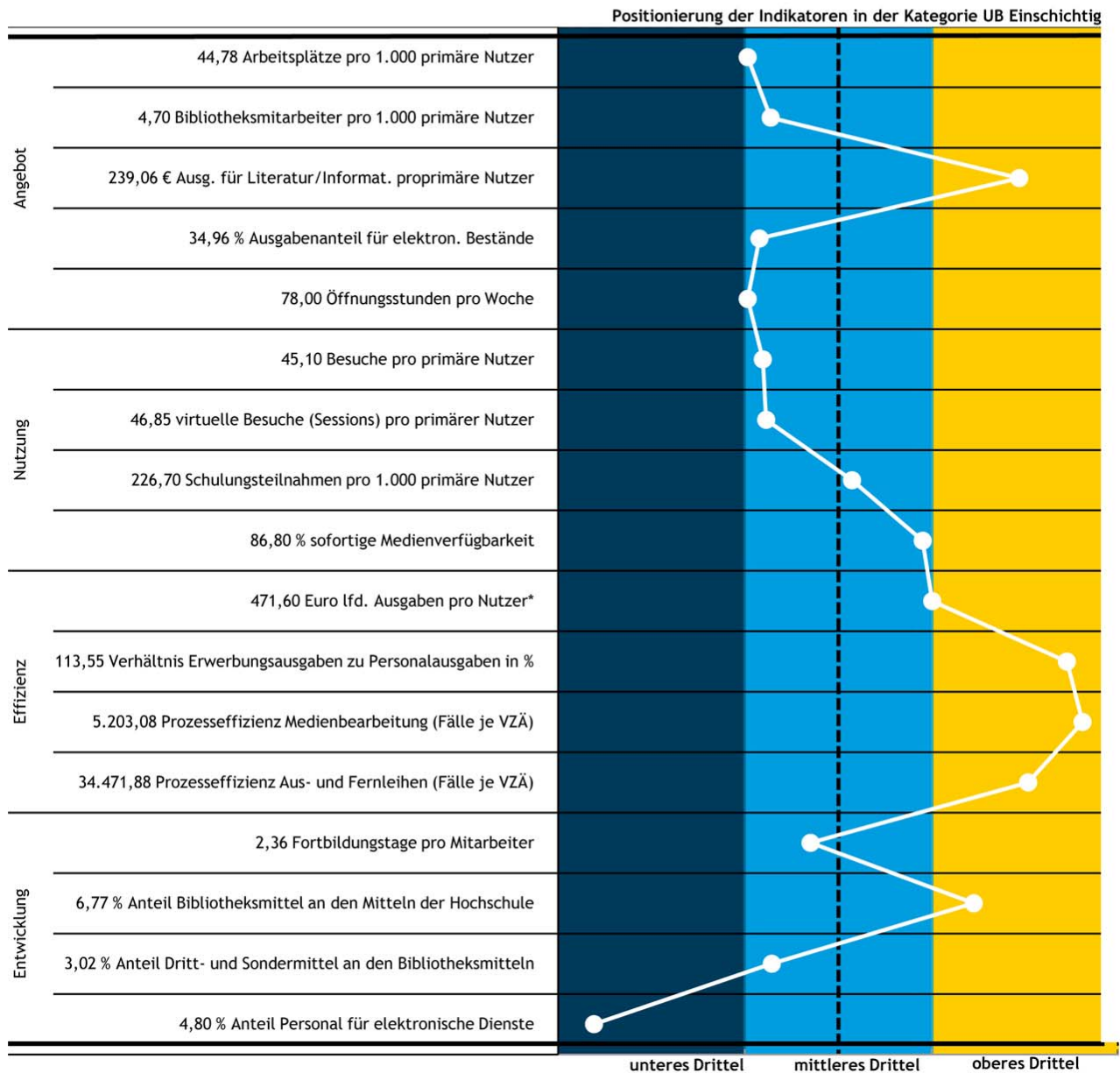
Ende 2012 wurde dazu ein neues Speichersystem (FAS-Speicher der Firma Network Appliances) mit einer Kapazität von 25 TB in Betrieb genommen.

1.6 Bibliotheks-Index für wissenschaftliche Bibliotheken (BIX-WB)

Die Bibliothek hat sich 2012 wie in den Vorjahren am BIX-Bibliotheksindex beteiligt. Der BIX ist ein bundesweites Leistungsmessungsinstrument für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Sein Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit von Bibliotheken in Relation zu vergleichbaren Bibliotheken in Deutschland anhand bestimmter Kennzahlen kurz, prägnant und dennoch in aussagekräftiger Form zu beschreiben.

Im Juni 2012 wurde der BIX 2012 veröffentlicht, dem die Erhebungsdaten des Jahres 2011 zugrunde liegen. Das Konzept des BIX wurde grundlegend überarbeitet; anstelle eines Rankings wird die Leistungsbilanz der Bibliotheken in drei Leistungsgruppen dargestellt. Die Ergebnisse des Benchmarking zeigen, ob die jeweilige Bibliothek in den vier untersuchten Leistungsgruppen (Angebote, Nutzung, Effizienz, Entwicklungspotential) im oberen, mittleren oder unterem Drittel ihrer Vergleichsgruppe positioniert ist. Die Stärken-Schwächen Bilanz fällt für die SuUB folgendermaßen aus: Bei der effizienten Erbringung der Dienstleistungen für Forschung und Lehre konnte sich die SuUB erneut in der Top-Gruppe platzieren. Dies betrifft nicht nur die hohe Produktivität bei den untersuchten zentralen Geschäftsprozessen der Medienbearbeitung sowie der Aus- und Fernleihe, sondern auch den effizienten Einsatz von Personalressourcen bei der Erwerbung von Medien. In der Zieldimension „Angebote“ und „Nutzung“ rangiert die SuUB im mittleren Segment. Zwar liegt die Ausstattung mit Literaturmitteln über dem Durchschnitt, aber aufgrund der weit unterdurchschnittlichen Personalausstattung und des unzureichenden Raumangebotes werden nur mittlere Ergebnisse erzielt. Zudem wirkt sich der begrenzte Mitteleinsatz für die Bereitstellung elektronischer Ressourcen negativ aus. Dass sich die SuUB in der Leistungsgruppe „Entwicklungspotential“ im unteren Drittel befindet, ist vor allem durch die geringe Anzahl der im IT-Bereich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die elektronischen Dienste begründet (Durchschnitt der BIX-Werte 9,6 Personaleinheiten, SuUB 4,8 d.h. nur 50% des Durchschnittswertes). Die SuUB erbringt jedoch mit einem kleinen leistungsstarken Team qualitativ hochwertige Sonderaufgaben, entwickelt Projekte und bietet elektronische Services, die im BIX nicht erfasst werden.

Bremen SuUB



2. Personal

2.1 Personalstand

Das Abschneiden der SuUB beim jährlichen Bibliotheksindex für wissenschaftliche Bibliotheken (BIX-WB) belegt nachdrücklich, dass die effiziente Erbringung ihrer Dienstleistungen für Forschung und Lehre zweifellos zu ihren Stärken zählt. Die damit im Vergleich mit anderen wissenschaftlichen einschichtigen Bibliotheken dokumentierte unterdurchschnittliche personelle Ressourcenausstattung erwies sich vor dem Hintergrund stetig steigender Qualitätsanforderungen und der Notwendigkeit, zusätzliche Dienstleistungen zu erbringen bzw. der Forderung, die Öffnungszeiten an den einzelnen Standorten auszuweiten als ernsthaftes Problem. Das für die Bibliothek schon seit Jahren unverändert auf der Berechnungsbasis von 128 Vollzeitäquivalenten errechnete Personalkostenbudget reichte nicht mehr aus, um im Berichtszeitraum das zugestandene Stellenvolumen von 128 Stellen vollständig zu finanzieren.

2.2 Aus-und Weiterbildung

Die SuUB Bremen ist Ausbildungsbibliothek für die Ausbildungsberufe Fachangestellter/Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek (FAMI) und Buchbinder/Buchbinderin Einzel- und Sonderanfertigung. Im Berichtsjahr betreute die Bibliothek in dieser Funktion neun Auszubildende. In Kooperation mit der Gottfried Wilhelm Leibnitz Bibliothek Hannover als niedersächsische Ausbildungsbehörde betreute die SuUB als Ausbildungsbibliothek eine Referendarin. Vier Mitarbeiterinnen nahmen an einer berufsbegleitenden Fernweiterbildung im Bereich Bibliothekswissenschaft (BA Bibliotheksmanagement) teil. Die Anzahl der Fortbildungstage ist sowohl insgesamt als auch im Hinblick auf die von der SuUB eigenständig organisierten Fortbildungsangebote im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Der Vergleich mit anderen Bibliotheken im Rahmen des BIX zeigt jedoch, dass die Fortbildungsaktivitäten weiter intensiviert werden müssen.

2.3 Mitarbeit in universitären Gremien

Arbeitsgruppe Suchtprävention

Jung, Reinhard

Netzwerk Personalreferenten Hochschulen

Diebold, Andrea

IT-Steuergruppe der Universität Bremen

Blenkle, Martin

Müller, Maria Elisabeth

Plenum und Lenkungskreis Gesundheit der Universität Bremen

Jung, Reinhard

Personalrat der Universität Bremen

Drews, Joachim

Barth, Claudia

Seiterich, Eugen

Wienrich, Christel

2.4 Mitarbeit in Fachgremien

Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien (GASCO):

Ahlborn, Benjamin, Vertreter für Bremen

Aktionsbündnis Urheberrecht für Bildung & Wissenschaft:

Kooptiertes Mitglied

Müller, Maria Elisabeth

Arbeitskreis für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen):

Dr. Drews, Joachim

Berufsbildungsausschuss Niedersachsen:

Müller, Maria Elisabeth

Bremer Restauratorenrunde:

Wischmann, Christiane

Bibliotheksverband Information und Bibliothek (BIB): Kommission für Ausbildung und Berufsbilder:

Kamp, Heike

Deutsche Forschungsgemeinschaft/Ausschuss für Bibliotheken und Informationssysteme (AWBI):

Müller, Maria Elisabeth

Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV): Landesverband Bremen

Müller, Maria Elisabeth. Vorstand

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV):

Müller, Maria Elisabeth. Verbundleitung

Fachbeirat des Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV):

Ahlborn, Benjamin

Dr. Blenkle, Martin

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endbenutzerdienste:

Bodem, Claudia

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Lokale Geschäftsgänge:

Ahlborn, Benjamin, Sprecher

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur:

Dr. Blenkle, Martin, Sprecher

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Erschließung und Information:

Dr. Haake, Elmar

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Unterarbeitsgruppe Zeitschriftenbearbeitung:

Haehne, Christine

Gesellschaft für Deutsche Presseforschung zu Bremen e.V.:

Winsmann, Anke

Historische Gesellschaft Bremen e.V.:

Dr. Elsmann, Thomas

*International Federation of Library Association and Institution
Acquisition and Collection Development Section der IFLA:*

Dr. Schmolling, Regine

Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.:

Winsmann, Anke

Netzwerk Mediatheken:

Winsmann, Anke

Niedersächsischer Beirat für Bibliotheksangelegenheiten beim MWK

Müller, Maria Elisabeth (Ständiger Gast)

Verein "Erinnern für die Zukunft":

Dr. Drews, Joachim

Wittheit zu Bremen:

Dr. Elsmann, Thomas

3. Projekte

3.1 Qualiservice: Forschungsprimärdaten

In vielen Fächern besteht heute der Bedarf, Forschungsprimärdaten verfügbar zu machen sowie die Akzeptanz von Forschungsdaten als zitierfähige Beiträge der Forschung zu erhöhen und die Archivierung von Forschungsdaten zu unterstützen. Auf diese Weise sollen Transparenz und nachhaltige Nutzung (z.B. Sekundärauswertungen) für die Forschung gewährleistet werden.

In diesem Kontext betreibt die SuUB gemeinsam mit dem eScience lab und dem Institut für Lebenslaufforschung der Universität Bremen das DFG geförderte Projekt QualiService. Im Rahmen von QualiService sollen organisatorische und technische Strukturen zur Speicherung, Referenzierung und Verfügbarkeit von qualitativen Forschungsprimärdaten in den Sozialwissenschaften entwickelt werden.

In Zusammenarbeit mit der GESIS (Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften), dessen Service auf die Archivierung quantitativer Daten ausgerichtet ist, wird durch den Aufbau einer neuen Bremer Serviceeinrichtung deutschlandweit erstmals der Zugang auch zu qualitativen Primärdaten ermöglicht.

Im ersten Projektjahr 2012 wurden besonders die juristischen Rahmenbedingungen des neuen Dienstes ausgestaltet (Datenschutz, Datensicherheit). Darüber hinaus wurden der Regelbetrieb und die Workflows für die internen Abläufe, die Zusammenarbeit mit der GESIS für den gemeinsamen Nachweis von Mixed-Methods-Studien und die Kommunikation mit Datengebern und Nutzern geplant und bereits teilweise initiiert.

Ein besonderer Bestandteil der bibliothekarischen Entwicklungsmaßnahmen bestand in der Definition eines ganz neuen Metadatenmodells unter Berücksichtigung internationaler Standards wie DDI und der Arbeitsergebnisse der "Qualitative Data Working Group". Zu diesem Zweck wurde die bibliothekarische Projektmitarbeiterin Frau Betancort-Cabrera zum internationalen Arbeitstreffen "Modelling Qualitative Metadata Structures and the DDI" im November 2012 nach Bergen, Norwegen eingeladen.

Auf dem Weg zur Bereitstellung eines Online Portals wurden im Jahr 2012 die technische Infrastruktur ausgewählt und modelliert, sowie erste Ansätze des Datensystems, des Webportals mit Webformularen für die Datengabe und die Suchtechnik im Datenbestand entwickelt.

Erste Kontakte mit anderen Projekten aus dem Bereich der qualitativen Sozialforschung und der Sekundäranalyse sowie einigen wichtigen Datenlieferanten wurden ebenfalls aufgenommen.

3.2 Digitalisierungsprojekt: Zeitungen (Rahmenantrag & Pilot)

Die SuUB hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass die DFG-Förderung im Bereich „Erschließung und Digitalisierung“ Maßnahmen der Digitalisierung von historischen Zeitungen aufnimmt. Gemeinsam mit den Partnern der SLUB Dresden, ULB Halle, Staatsbibliothek zu Berlin und Bayerische Staatsbibliothek wurde ein Masterplan zur Digitalisierung historischer Zeitungen ausgearbeitet, den die DFG positiv begutachtet hat. Danach wird die Durchführung von Pilotprojekten nachdrücklich begrüßt, in denen die methodischen, organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen zur Digitalisierung von historischen Zeitungen erarbeitet werden.

Im Dezember 2012 erfolgte die Bewilligung des Antrags „Digitalisierung der vollständigen deutschsprachigen Zeitungsbestände des 17. Jahrhunderts der SuUB Bremen“, den die SuUB Bremen im August 2012 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingereicht hatte. Ziel dieses Projekts ist die Digitalisierung, Katalogisierung und elektronische Erschließung der einzigartigen, durch die Sammeltätigkeit des Instituts Deutsche Presseforschung generierten Sammlung von Zeitungen des 17. Jahrhunderts in der SuUB Bremen. Diese Sammlung umfasst 605 Zeitungstitel von 300 Zeitungsunternehmen und insgesamt ca. 330.000 Seiten. Die Digitalisierung erfolgt mit für eigens hierfür anzuschaffender, DFG-geförderter Scan-Hardware in Bremen. Die Digitalisate werden anschließend auf dem Portal Digitale Sammlungen (<http://brema/suub.uni-bremen.de>) zur kostenfreien Nutzung bereitgestellt.

Das bewilligte DFG-Projekt hat eine Laufzeit von 24 Monaten und wird am 01. Mai 2013 beginnen. Zur Durchführung des Projekts wurde der SuUB Bremen eine Summe von 281.223 € (einschließlich DFG-Programmpauschale) bewilligt.

4. Schwerpunktthemen

4.1 Re-Integra-Rob

Die SuUB beteiligt sich an dem Modellprojekt ReIntegraRob des Instituts für Automatisierungstechnik (IAT) der Universität Bremen. Ziel ist die Reintegration einer vollständig gelähmten Nutzerin in das Berufsleben mit Hilfe eines Assistenzroboters. Nach zwei Jahren Entwicklungszeit im IAT arbeitet die Nutzerin jetzt seit Dezember 2012 in der retrospektiven Katalogisierung von Büchern in den Räumen der SuUB. Die Dateneingabe in der Bibliotheksdatenbank erfolgt mit Hilfe von Spracherkennung. Der Roboter arbeitet der Nutzerin zu und übernimmt die manipulativen Aufgaben wie das Greifen, Aufschlagen und Blättern der Bücher, ohne dass eine persönliche Arbeitsassistenz notwendig ist. Das Projekt wird vom Integrationsamt Bremen gefördert.

4.2 Fachreferententagung Wirtschaftswissenschaft

Alle zwei Jahre organisiert die VDB-Kommission für Fachreferatsarbeit⁴ eine Fortbildung für Fachreferenten der Wirtschaftswissenschaft.

Erstmals wurde zum 13. und 14. September nach Bremen eingeladen. Mitarbeiter der SuUB übernahmen die Verantwortung für einen Großteil der Programmgestaltung, Vorbereitung und Durchführung dieser Fortbildung. Sie wurden dabei von der Kommission unterstützt.

Unter dem Titel „Fachreferat 2.0 – quo vadis“ trafen sich rund 80 Teilnehmer aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zum fachlichen Austausch.

Schwerpunktthemen waren insbesondere die Veränderungen im Aufgabenspektrum der modernen Fachreferatsarbeit.

4.3 Erfahrungsaustausch Benutzungsleiter

Am 7.11.2012 SuUB Bremen trafen sich Benutzungsleiter aus wissenschaftlichen Bibliotheken Norddeutschlands in der SuUB zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Neben Aspekten des täglichen Benutzungsbetriebs diskutierten die Teilnehmer vor allem über die Auswirkung der Einführung von Discovery-Katalogsystemen auf die Schulungsangebote der Bibliotheken sowie über zukünftige Dienstleistungsangebote der Universitätsbibliotheken.

4.4 IFLA-Poster-Session E-LIB

Als Vertreterin der SuUB nahm Dr. Regine Schmolling vom 11.- 17. August 2012 an der 78. Jahreskonferenz der IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions) in Helsinki teil. Zum Thema „National libraries and open data: new discovery and access services“ trafen sich dort über 4000 Teilnehmer und nutzten diese Veranstaltung zum fachlichen und persönlichen Austausch.

Bei der zugehörigen Postersession präsentierte Frau Dr. Schmolling die E-LIB Bremen unter dem Titel: „Discovery Tool E-LIB Bremen Empowers Digital Natives: Drill-Down, Tag-Clouds and other Open Catalogue Functions“.

⁴ Fachkommission des Vereins Deutscher Bibliothekare,
<http://www.vdb-online.org/kommissionen/fachreferat/>

5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Freundeskreis der SuUB

Der Freundeskreis der Staats- und Universitätsbibliothek steht allen Interessierten offen. Seinen Mitgliedern bietet er:

- Teilnahme an der Veranstaltungsreihe „Bremer Bibliotheksgespräche“, in denen regelmäßig aktuelle Themen der Bibliothek aufgegriffen werden bzw. auf Besonderheiten des Bestandes aufmerksam gemacht wird
- Führungen durch die »Schatzkammern« und durch die Sonderausstellungen der Bibliothek
- gemeinsame Fahrten zu bedeutenden Bibliotheken in Deutschland

Der Freundeskreis unterstützt dauerhaft die Arbeit der Bibliothek durch verschiedene öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen. In diesem Rahmen wurden im Berichtsjahr drei Bremer Bibliotheksgespräche ausgerichtet.

Auf besondere Einladung kam der Rotary Club Bremen am 17.7. in die Bibliothek und ließ sich durch die Restaurierungswerkstatt führen sowie Teile des wertvollen Altbestandes zeigen. Ebenso besuchte der Freundeskreis der wissenschaftlichen Stadtbibliothek Lübeck am 29.9.2012 die SuUB.

Mitglieder des Freundeskreises unterstützten die Jury bei der Auswahl der Sieger des Fotowettbewerbs. Zudem wurden Preise für diesen Wettbewerb gestiftet. Regelmäßig lädt der Freundeskreis im Anschluss an Ausstellungseröffnungen die Besucher zu einem geselligen Beisammensein ein.

Die Aktion „Buchpatenschaft“ wurde weiterhin beworben, im Oktober konnte die Sparkasse Bremen für eine Buchpatenschaft gewonnen werden.

Geschäftsstelle Freundeskreis

Tel: (0421) 218 59401

Fax: (0421) 218 59610

freundeskreis@suub.uni-bremen.de

<http://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/freundeskreis/>

5.2 Veranstaltungen

10.1.2012

11. Bibliotheksgespräch des Freundeskreises der SuUB:

Peter Marmein, Mitherausgeber der Nachgelassenen Werke Ulrich Kochs, stellt Leben und Werk des Ulrich Koch vor.

18.2. 2012

Langer Samstag der ungeschriebenen Hausarbeiten

Gemeinsame Veranstaltung mit der Studierwerkstatt der Uni Bremen

23.2.2012

12 Uhr: Schweigeminute zum Gedenken an die Opfer rechtsextremistischer Gewalt

23.4.2012

Beteiligung an der Aktion Lesefreunde (Stiftung Lesen)

26.4.2012

Bücherflohmarkt im GW2

25.4.2012

Gastvortrag "kudamm'31" von Christine Bartlitz vom Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam im Handschriftenlesesaal. Eine Veranstaltung im Rahmen der Projektreihe "Aus den Akten auf die Bühne".

26.4.2012

Zukunftstag in der SuUB: Schüler lernen verschiedene Arbeitsbereich der SuUB kennen

2. – 31.5. 2012

Fotowettbewerb der SuUB

6.6.2012

Die SuUB beteiligt sich am Tag der Lehre

14.30 - 15.15 Uhr: Lernen im SuUB-Raum - Orte, Informationen, Experten

15.30 - 17.00 Uhr: Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm RefWorks

12.6.2012

12. Bibliotheksgespräch des Freundeskreises der SuUB im Handschriftenlesesaal

Horst Temmen, Begründer der Edition Temmen stellt seinen Verlag vor.

10.7.2012

13. Bibliotheksgespräch des Freundeskreises der SuUB im Handschriftenlesesaal

Hermann Schünemann stellt seinen Verlag vor.

6.8.2012

Eröffnung der Foto-Ausstellung zu „40 Jahre Universität Bremen“ im Foyer der Staats- und Universitätsbibliothek. Eine Kooperation mit dem Universitätsarchiv.

24.10.2012

Bucherflohmarkt im GW2

29.10.2012

Eröffnung der 4. Staffel des Lyrischen Pfades, eines Kooperationsprojektes mit dem Bürgerpark Bremen

05.11. bis 11.11.2012

Das web2.0-Team der SuUB macht beim Projekt „@lam_Bremen“ mit und übernimmt das Twittern in der 15. Projekt-Woche.

7.11.2012

Erfahrungsaustausch Benutzungsleiter/innen in der SuUB-Zentrale

8.11.2012

Besuch von Carlos D. Esoana Väsquez, Vice Rector UMSA, LaPaz, Bolivien

22.11. – 1.12.2012

Online-Umfrage zum Facebook-Auftritt der SuUB

1. – 24.12.2012

SuUB Adventskalender über den täglich ein besonderer Ort in der Bibliothek vorgestellt wird.

10.12.2012

Ausstellungseröffnung „Ausgezeichnet: Deutsche Literatur-Nobelpreisträger im Portrait“ mit einer Lesung des Bremer Schriftstellers und Rundfunkredakteurs Michael Augustin zum Thema „Schreiben, Kritzeln, Dichten“.

18.12.2012

Werkstattverkauf der Auszubildenden der Buchbinderei zu Gunsten de Kinderschutz-Zentrums Bremen.

5.3 Ausstellungen

14.10.2011 – 19.1. 2012

Ausstellung in der Teilbibliothek Technik und Sozialwesen
„Fremd! Gast oder Last? Angekommen!“

1.2. – 27.3.2012

Fotoausstellung UNISPITZEN, Professorinnen im Portrait

2.7. – 27.7. 2012

Ausstellung zum Wettbewerb "Dein Foto der SuUB" im Foyer der SuUB

6.8. – 31.10.2012

Foto-Ausstellung zu „40 Jahre Universität Bremen“ im Foyer die Staats- und Universitätsbibliothek. Eine Kooperation mit dem Universitätsarchiv.

10.12.2012 – 15.2.2013

Ausstellung „Ausgezeichnet: Deutsche Literatur-Nobelpreisträger im Portrait“
Zeichnungen von Hans Dieter Haren im Foyer der SuUB

5.4 Vorträge und Veröffentlichungen

Ahlborn, Benjamin:

Das nächste LBS: Workshop - Die Zukunft der lokalen Bibliothekssysteme 26.3.-27.3.12 -
Wie geht es weiter? Vortrag bei der Verbundkonferenz des GBV, Hannover, 6.9.2012

Ahlborn, Benjamin:

Neuere Erwerbungsformen aus der Sicht einer größeren Bibliothek - Fachreferat 2.0 – quo
vadis? Vortrag bei der Fachreferententagung Wirtschaftswissenschaft, Bremen, 13.9.2012

Blenkle, Martin & Haake, Elmar:

E-LIB Bremen — Inhaltserschließung als Navigationspunkte für den Suchprozess: Eine
Bibliothek gestaltet ihr Discovery System selbst. Vortrag auf dem 101. Deutschen
Bibliothekartag – Hamburg, 22.05.2012

Blenkle, Martin:

E-LIB Bremen - Inhaltserschließung als Navigationspunkte für den Suchprozess. Vortrag bei
der Fachreferententagung Wirtschaftswissenschaft in Bremen, 13.09.2012

Decke-Cornill, Renate:

Wolfram-Bibliographie 2007-2010 und Nachträge 1984-2010. In: Finden - Gestalten -
Vermitteln. Schreibprozesse und ihre Brechungen in der mittelalterlichen Überlieferung.
Freiburger Colloquium 2010. In Verbindung mit Susanne Köbele und Klaus Ridder. Hrsg. von
Eckart Conrad Lutz. Berlin 2012. (Wolfram-Studien, 22), S. 617-662.

Drews, Joachim:

Rez.: Peter Ulrich: Aufbruch von der Weser. Die Biographie des Segelschiffkapitäns Johann
Gerhard Lange. In: Arbeiterbewegung und Sozialgeschichte. Zeitschrift für die
Regionalgeschichte Bremens im 19. und 20. Jahrhundert,(26). Bremen 2012. S. 139-142.

Haake, Elmar:

Verarbeitung von Sacherschließungselementen in Discoverysystemen:
Auf dem Weg zu einer nutzergerechten Verwendung von inhaltlicher Erschließung in der E-
LIB Bremen. Workshop on Classification and Subject Indexing in Library and Information
Science –im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Klassifikation.
Hildesheim - 01.08.2012

Haake, Elmar:

Relevanzranking als Erfolgsfaktor für Discoverysysteme. Vortrag bei der 16. GBV-
Verbundkonferenz Hannover - 05.09.2012.

Müller, Maria Elisabeth:
Energetische Sanierung der SuUB Bremen 2002 – 2004. Vortrag beim Bau-Fachsymposium in der SUB Hamburg am 20.10.2012.

Müller, Maria Elisabeth:
Anspruch und Wirklichkeit – den eigenen Führungsstil entwickeln. Beitrag im: Sammelband für den Bibliothekartag 2012 – Neue Führungskräfte.

Müller, Maria Elisabeth:
Per Mausclick in die Historie – Digitalisierung in Regionalbibliotheken am Beispiel der SuUB Bremen. In: ZfBB Sonderband 107 – Digitalisierung in Regionalbibliotheken. Beitrag in Zusammenarbeit mit Dr. Thomas Elsmann. Frankfurt: Klostermann, 2012. S. 21-30.

Müller, Maria Elisabeth:
Digitalisierung von Adressbüchern aus der Metropolregion und Präsentation im Kulturportal Nordwest – Beitrag zur Einreichung eines Antrages zur Digitalisierung von Adressbüchern bei der Metropolregion Nordwest. April 2012.

Müller, Maria Elisabeth:
Deutsche Digitale Bibliothek – Informationsveranstaltung der DDB am 19.03.2012 im Deutschen Filmmuseum in Frankfurt.

Müller, Maria Elisabeth:
Umstrukturierung des Systems der Sondersammelgebiete. Beitrag beim AWBI. DFG-Sitzung Juli 2012.

Müller, Maria Elisabeth:
Gesamtkonzept für die Informationsinfrastruktur für Empfehlungen der Kommission Zukunft der Informationsinfrastruktur im Auftrag der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder in Deutschland. Juni 2012.

Rauchmann, Sabine:
Vermittlung von Informationskompetenz. In: Gradmann, Stefan; Umlauf, Konrad (Hrsg.): Handbuch Bibliothek. Stuttgart: Metzler, 2012, S. 194-200.

Rauchmann, Sabine:
Culture Shock. Information literacy instruction for international students. Challenges and conceptual ideas for German academic libraries. In: IFLA SET Bulletin 13 (2012) 2, S. 13-14.
http://www.ifla.org/files/set/Bulletin/_SET_Bulletin2012-July%202012%20Vol.13n2.pdf.

Rauchmann, Sabine:
Culture Shock - Schulungen für internationale Studierende. Konzeptionelle Überlegungen für Hochschulbibliotheken in Deutschland. Vortrag auf dem 101. Deutschen Bibliothekartag. Hamburg, 22. - 25.05.2012.
<http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte//2012/1339/>

Rauchmann, Sabine:

Die Teaching Library stärken - Vorurteilen von Bibliothekaren und Hochschullehrenden begegnen. Vortrag auf dem 100. Deutschen Bibliothekartag. Berlin, 07.-10.06.2011.
<http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte//2012/1346/>

Schmolling, Regine:

Discovery Tool E-LIB Bremen Empowers Digital Natives: drill-down and modular recommendation services, tag clouds and other open catalogue functions.
Posterpräsentation bei der IFLA WLIC 13. August 2012 in Helsinki.

Werner, Britta:

Hier bewegt sich was? Betriebliches Gesundheitsmanagement in Bibliothek.
Vortrag auf dem 101. Deutschen Bibliothekartag Hamburg, 23.05.2012.

5.5 Pressemitteilungen

Pressemitteilung vom 05.01.2012

11. Bibliotheksgespräch am 10. Januar:

"Feldpost nach Bremen - wie der Schriftsteller Ulrich Koch den Krieg erlebte"

Pressemitteilung vom 12.01.2012

Die Großen helfen den Kleinen: Spenden der Azubis aus der Buchbinderei der SuUB an die KiBi Kinderbibliothek im Viertel e.V. übergeben

Pressemitteilung vom 18.01.2012

Direktorin der SuUB erneut in DFG-Ausschuss gewählt

Pressemitteilung vom 31.01.2012

Ausstellung UNISPITZEN in der Bibliothek

Pressemitteilung vom 20.04.2012

Bücherflohmarkt am 25.4. im GW2

Pressemitteilung vom 08.06.2012

Freundeskreis lädt zum Bibliotheksgespräch am 12.06. ein.

Horst Temmen stellt seinen Verlag vor.

Pressemitteilung vom 05.07.2012

Freundeskreis lädt zum Bibliotheksgespräch am 10.07. ein.

Hermann Schünemann stellt seinen Verlag vor.

Pressemitteilung vom 20.07.2012

Verflechtungen - Die Uni und die Stadt

Fotoausstellung zu „40 Jahre Universität Bremen“ in der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, Eröffnung am 6. August um 17:30 Uhr

Pressemitteilung vom 10.09.2012

Fachreferat 2.0 – quo vadis?

(Wirtschafts-) Wissenschaftliche Bibliothekare/innen treffen sich am 13. und 14.09. in Bremen.

Pressemitteilung vom 24.10.2012

Neue Klassiker auf dem Lyrischen Pfad Vierte „Auflage“ des Kooperationsprojekts der SuUB und des Bürgerparkvereins

Pressemitteilung vom 05.12.2012

Ausgezeichnet: Deutsche Literatur-Nobelpreisträger im Portrait

Zeichnungen von Hans-Dieter Haren in der SuUB

Pressemitteilung vom 14.12.2012

Weihnachtsgeschenke aus der Hauseigenen Buchbinderei.

Azubis verkaufen Werkstücke am 18.12.

6. Bibliothek in Zahlen

Benutzung und Service	2012	2011
Öffnungstage (Zentrale)	295	297
Öffnungsstunden pro Woche (Zentrale)	78	78
Aktive Nutzer (Entleihende)	42.060	41.357
Anzahl Studierende im Land Bremen	31.325	30.146
Anzahl wissenschaftliches Personal im Land Bremen	1.387 (Stand 2011)	1.387
Anzahl phys. Bibliotheksbesuche	1.414.819	1.418.993
Physische Besuche pro Tag (durchschnittlich)	4.796	4.778
Virtuelle Besuche ⁵	1.433.867	1.474.083
Virtuelle Besuche pro Tag (durchschnittlich)	4.861	4.963
Ausleihen insgesamt	2.470.148	2.542.555
Zugriffe auf lizenzierte elektronische Medien	2.137.947	2.183.168
Benutzerschulungen in Stunden	622	548
Teilnehmer an Benutzerschulungen	8.430	7.133
Anzahl der Schulungen nach Zielgruppen:		
Grundstudium/Bachelorstudium	50.00%	50.6%
Hauptstudium/Masterstudium	15.40%	9.4%
Schüler/innen	23.17%	31.0%
Sonstige Gruppen	11.32%	8.9%
Anzahl Benutzerarbeitsplätze im Gesamtsystem	1.409	1.409
- davon Computerarbeitsplätze	186	187
Benutzerarbeitsplätze pro 1.000 primäre Nutzer	43,1	44,8
Einzelarbeitsräume (Zentrale)	23	23
Gruppenarbeitsräume (Zentrale)	5	5
Schulungsräume (Zentrale)	3	3
Anzahl Kopien, Scans, Ausdrücke via Firma SKD	5.503.700	5.670.535
Etat- und Bestandsentwicklung	2012	2011
Medienetat (ohne Einband) / Euro	7.094.492	7.332.372
Medienetat (mit Einband) / Euro	7.249.729	7.522.091
Ausgabenanteil für elektronische Bestände	37,2 %	35,0 %
Ausgaben Literatur, Information / pro primäre Nutzer / Euro	222	239
Medienzugang (Neuzugang)	88.705	96.079
Anzahl gedruckter Kaufzeitschriften	2.556	2.530
Anzahl lizenzierter elektronischer Kaufzeitschriften	21.552	19.718
Anzahl E-Books	50.496	39.790
Anteil E-Books am Neuzugang Bücher	22,5 %	15,9 %
Bestand an Printmedien	3.375.441	3.344.421

⁵ Erfassungsmethode im Rahmen des BIX wurde geändert

Anzahl ausgesonderter Printmedien	21.415	42.388
Bestand selbst erstellter Digitalisate (Images)	203.092	65.000
Anzahl selbst erstellter Digitalisate	138.092	13.000
Anz. geförderte Open Access Publikationen	51	41
E-LIB - Nachweise externer Online Ressourcen	ca. 57 Mio	ca. 30 Mio
- davon Anz. Nachweise von Open Access Volltexten	ca. 30 Mio	ca. 7 Mio
Open Access Dokumente im Repository der SuUB	3.050	2.800
Personal	2012	2011
Personalstand		
Obergrenze	128	128
Besetzte VZÄ	125,0	125,51
Anzahl der Bediensteten	146	146
Anzahl der Bediensteten mit Beurlaubten	148	149
Fortbildungstage		
Gesamt	325	294
Im AFZ Bremen	64	77
Von der Bibliothek organisierte Fortbildungen	181	113
Externe	80	104